

Aus der Gemeinde

Auf einen Blick

- 1. Jan. - 13.00 - Eucharistie-Franziskushof
- 6. Jan. - 10:30 – Eucharistie – Maria v. Magdala Kirche
- 9. Jan. – 19.0 - Kirchenvorstandssitzung
- 10. Jan.- Bibelgespräch im GemeindeZ.
- 13. Jan.- 10.00 – Eucharistie - Dorfkirche, Hauptstr. 46, B-Schöneberg
- 18. Jan. - 18:30 - Taizé-Gebet - Maria von Magdala Kirche
- 20. Jan.- 10:30 - Eucharistie zum Kirchweihfest unserer Maria von Magdala Hauskirche
- 27. Jan. - 10,30 - Eucharistie - Maria von Magdala Kirche

Heaven's Nest



Die im November von uns nach Südafrika überwiesenen 1000 € sind mittlerweile in Heaven's Nest angekommen. Die Projektleiterin hat uns daraufhin in einer kurzen Email mitgeteilt:

Dear Dekan Johannes

It is rather busy with all the parties our children are being blessed with this year. They are well. Just relishing in all the party goodies and lapping up all the attention from different people. To confirm your deposit: Rand 9.636.50

THANK YOU for really making a difference in the lives of our children. Your on-going support is sincerely appreciated. I shall send you an account of the spending of the funds,

early next year.

Thank you Eleanor

Kirchweihfest

Unser jährliches Gedenken der Kirchweihe begehen wir an jeweils dem Sonntag, der dem 17. Januar – dem Tag der Konsekration unserer Hauskirche - am nächsten liegt. Diesmal ist das der 20. Januar

Weihnachtsgrüße

Bischof Joachim schreibt uns:

Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinden! Vom Herzen wünsche ich, dass das göttliche Licht Ihnen und Euch allen leuchten möge in der Feier der Geburt Jesu Christi und auf Ihrem/Eurem Weg in das Jahr 2008. Vor allem wünsche ich den Kranken und Betagten und allen, die sich einsam fühlen, Zuversicht und die Erfahrung der Nähe des Menschgewordenen im Kreis der Gemeinde und der Ihren. Danken möchte ich bei dieser Gelegenheit – auch namens der Synodalvertretung – ganz besonders herzlich allen, die sich im zu Ende gehenden Jahr ehrenamtlich für unsere Kirche, unsere Synode, in den Verbänden und in unseren Gemeinden vor Ort engagiert haben, unseren Wohltäterinnen und Wohltätern und allen, die uns mit ihrem Gebet unterstützt haben! Ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Geleit am Beginn des neuen Jahres, in herzlicher Verbundenheit Ihr/Euer Bischof Joachim Vobbe

Adventlich-weihnachtliche Grüße erreichten uns ebenfalls aus München von **Thomas Baumgart und Michael Dirk Faulbaum** Aus Jelenia Góra in Polen sandte uns **Pfarrer Belniak** mit Familie einen Weihnachts- und Neujahrsgruß.

Gemeindebibliothek

Die Inventarisierung ist abgeschlossen, und ich lade alle Freundinnen und Freunde der Bücher ein, sich

anhand der Übersicht die Vielfalt der Themen anzusehen oder einfach zu stöbern. Ausleihen sind ohne Gebühr mit einem Leihschein möglich. So geht der Überblick nicht verloren und falls eine Nachfrage kommt, wissen wir, wen wir ansprechen können, falls das Buch länger nicht im Regal stand. Rückgaben bitte im Büro an mich oder mittels Signatur ins Regal einstellen (Signatur und Inventarnummer bzw. alphabetisch bei „Gemeinden“).

Von Informationen zu unserer Kirche, den Schwesterkirchen und anderen kirchlichen Gemeinschaften oder Religionen über Themen wie Frauen und Kommunikation bis hin zu Romanen (Literatur), die an einem kalten Winterwochenende bei heißem Kakao und Gebäck wohl tun können, finden Sie vieles in der Bibliothek.

Wenn bei Ihnen Bücher im Regal vergilben oder der Platz nach Weihnachten zu klein geworden ist, bringen Sie sie einfach ins Büro. Mit Ihrer Spende können Sie damit vielleicht noch das Herz eines anderen Menschen erfreuen. Magnus Reisinger

Wöchentlicher Gemeindefest

An allen Gottesdienstorten findet nach dem Gottesdienst ein Beisammensein der Gemeinde bei Kaffee, Tee und Kuchen oder anderem „Ess- und Trink-baren“ statt. Wir teilen dabei miteinander das Mitgebrachte. Kuchen und andere Spenden sind deshalb sehr erwünscht.

EineWELTStand

Kaufen Sie bitte Ihren Kaffee- und Teebedarf nur an unseren kleinen EineWelt-Stand. Sie tragen damit ein bisschen zum gerechteren Handel mit den unterentwickelten Ländern bei. Das Angebot umfasst u.a.:

Kaffee aus Tanzania/Kamerun 250g
3,20 €
Milder Kaffee aus Afrika 500 g

5,20 €	
Cappuccino - Tanzania/Cos Rica	
2,50 €	
Tee Darjeeling 25 Aufgussbeutel.	
1,80 €	
Rotbuschtee aus Südafrika	
2,00 €	
Banana-Chips / 100 g	
1,25 €	
Mango /Burkina Faso	
2,20 €	
Verschiedene Schokoriegel	0,70 €

Kollekten ::: Spenden ::: Kirchgeld

Im letzten Monat wurden gespendet:

Kirchgeld	455,81 €
Brot f. d. Welt	397,72 €
Koll. f.d.Gemeinde	168,68 €
Spenden f.d.Gem.	1.200,00 €
Haeven's Nest	361,80 €
EineWeltStand	8,00 €

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Besonderen Dank sagen wir zwei großzügigen Spendern die 1250 bzw. 1300 € gespendet haben.

AK-Kirchensteuer bitte überprüfen

Liebe Gemeindeglieder!

Überprüfen Sie bitte in Ihrer Januar-Lohn/Einkommensabrechnung, ob Ihre Kirchensteuer vom Arbeitgeber korrekt abgeführt wurde.

Wenn Sie in **Berlin** beschäftigt sind, muss die abgeführte Kirchensteuer das Konfessionsmerkmal AK aufweisen.

In Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist vom Arbeitgeber keine Kirchensteuer abzuführen. **Wenn Sie dort wohnen und arbeiten, zahlen Sie bitte die Kirchensteuer monatlich direkt an unsere Kirchenkasse. Sie beträgt 9% der Lohn-/Einkommenssteuer. Viele tun es bereits seit Jahren. Wenn Sie noch nicht dabei sind, fangen Sie in diesem Jahr damit an.** Wir sind auf die Solidarität aller Gemeindeglieder angewiesen.

Herzlichen Dank dafür. Die Bankverbindung finden Sie auf der vorletzten Seite des Gemeindebriefes oder auf dem bei-

liegenden Überweisungsvordruck. Sie bekommen am Ende des Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt.

Wie jedes Jahr liegen diesem Gemeindebrief Überweisungsvordrucke mit unserer Bankverbindung bei. Sie können sie bei allen Überweisungen benutzen; nennen Sie bitte dann den Zweck der Überweisung. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, schreiben sie neben dem Verwendungszweck „Spendenquittung“. Danke!

Chronik des Jahres 2007

Januar

- 6. - Gemeinsamer Gottesdienst mit der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schöneberg
- 14. - unser Kirchweihfest
- 20.- Kv-Sitzung mit Bischof Joachim
 - Ökumenischer Gottesdienst des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg (28 Mitgliedskirchen) in der röm.-kath. St. Hedwigs-Kathedrale anlässlich der Gebetswoche um die Einheit der Christen.
- 21. – Bischof Joachim spendet das Sakrament der Firmung

Februar:

- 3. Februar – Emmaustag- Vorbereitung auf de Bistumssynode
- 18. – Ökum. Gottesdienst in der Lindenkirche / B-Wilmersdorf
- 19. – Sitzung des ÖRBB
- 21. - Ökumenischer Bußgottesdienst am Aschermittwoch mit der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schöneberg.

März:

- 2. - Gottesdienst zum Weltgebetstag mit anderen christlichen Gemeinden
- 18. – Gemeindeversammlung

April:

- 5. – 7. – Gemeinsame Feier der Kartage mit der Ev. Kirchengemeinde
- 29. – Gegenseitige Taufanerkennung der Taufe – Feier in Magdeburg

Mai

- 17. – gemeinsame Eucharistie mit St.George's zu Christi Himmelfahrt
- 25. – ökum. Vesper in Schöneberg
- 27. - Nacht der offenen Kirchen in Berlin und Brandenburg
- 28. – ökum Gottesdienst am Rathaus Schöneberg – Pfr. Urbisch predigte.

Juni:

- 2. - Fest der Völker
 - Patronatsfest der Äthiopisch-Orthodoxen Gemeinde

Juli

- 22. - Maria von Magdala - Patronatsfest unserer Hauskirche

September:

- 1. – Dekanatsstag in Wittenberg.
- 28.- Beginn der Bistumssynode in Mainz
- 30. - ökumenisches Gemeindefest in Alt-Schöneberg mit der ev. Kirchengemeinde, der Äthiopisch-Orthodoxen und der japanischen ev. Gemeinde.

Oktober

- 3. - Patronatsfest des Franziskushofes;
- 16. – Extremdiasporatag in West-Mecklenburg

November:

- 1. - Gemeinsamer Gottesdienst mit St. George's zum Allerheiligenfest.
- 8. 15. 22. u. 29. - ökum. Bibelabende mit der ev. Kirchengemeinde Alt-Schöneberg, der japanischen ev. Gemeinde und der Äthiopisch-Orthodoxen Gemeinde.

Dezember:

- 1. – Adventsnachmittag im Gemeindezentrum
- 14. - Ökum. Lichtvesper in unserem Gemeindezentrum

Und was sonst noch geschah:

Pfarrer Urbisch sprach fünf Mal das Wort zum Tag im DeutschlandRadio Kultur.

Getauft wurde:

Rosalie Schenker / Berlin

Unserer Gemeinde traten bei:

Cirstin Listing-Lengemann / Berlin

Martin Lengemann / Berlin

Frank Kahl / Berlin

Johannes Münch/ Michendorf

Auch an dieser Stelle heißen wir sie alle noch einmal herzlich willkommen und hoffen, dass sie in unserer Gemeinde eine geistliche Heimat fanden.

Wir gedenken der Verstorbenen:

Gudrun Büchs / Berlin

Josef Gilles / Berlin

Elisabeth Guschmann / Berlin

Gerhard Schulz / Berlin

*Herr, gib ihnen und allen Verstorbenen
das ewige Leben.*

*Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.*

Diakonie

Mit unseren monatlichen Kollekten und Spenden konnten wir das Kinderheim „Heaven's Nest“ in Südafrika mit 1000 € unterstützen.

Hausbesuche

Der Pfarrer machte 9 Krankenhaus-, 65 Hausbesuche und besuchte 31 Mal den Franziskushof. Daneben haben auch andere Gemeindemitglieder Hausbesuche bei älteren, gehbehinderten Gemeindemitgliedern gemacht bzw. telefonisch oder brieflich Kontakt mit ihnen gepflegt.

Gemeindebrief

Er erscheint monatlich in einer Auflage von 230 Expl (gedruckt). Ca. 60 Ex. werden darüber hinaus per Email verschickt. Er wird nicht nur an alle Gemeindemitglieder, sondern auch an Freunde, Interessierte und Partner in der Ökumene verschickt. Er gehört somit zu den wichtigsten Informationsquellen über das Geschehen in unserer Gemeinde und in ihren Seelsorgebezirken in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Er wird kostenlos abgegeben, wir freuen uns aber über jede, auch die kleinste Spende.

Franziskushof

Am 3. Oktober feierten wir das Patronatsfest. Wie in den Vorjahren fanden wieder viele Männer vorübergehend oder dauerhaft dort ein Dach über ihrem Leben, andere wiederum eine geistige Heimat.

St. George's

Die Kontakte zu St. George's wurden durch gemeinsame Gottesdienste und die Kontakte der Geistlichen und anderer Gemeindemitglieder gepflegt.

Nachbarschaftsökumene

In B-Schöneberg mit der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Schöneberg; dort vertritt Fr. Tigges-Urbisch unsere Gemeinde im Gemeindebeirat. Wir feierten gemeinsame Gottesdienste an Epiphanie, Aschermittwoch, in der Osterwoche, Kirchweihfest im September und Vespertag im Advent und vor Pfingsten. Ökumenische Bibelabende im November.

In B-Steglitz mit den ev. Kirchengemeinden, der röm.-kath. Kirchengemeinde und der Methodisten-Gemeinde – gemeinsamer Gottesdienst am Weltgebetstag.

Ökumene auf der Landesebene:

In Berlin und Brandenburg sind wir Mitglied im Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB), in der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft der Freikirchen (ÖAF), in der Ar-

beitsgemeinschaft der Kirchen und Religionsgemeinschaften in Berlin (AKR). Hier vertreten uns neben Dekan Urbisch unser Ökumene-Beauftragter Herr Alfons Fischer. Im ökumenischen Arbeitskreis Weltgebetstag für die Region Berlin-Brandenburg arbeitet Fr. Monika Tigges-Urbisch mit.

In Mecklenburg-Vorpommern sind wir Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in M-V (ACKiM-V); Vertreter H. Fritz Klinger /Neubrandenburg und Dekan Urbisch.

Statistisches

	B	BRB	M-V	Zus.
Mitglieder	171	59	36	266
	170	55	34	259
	162	54	34	250
	148	56	35	239
	139	54	39	232
Taufen	1	0	0	1
	5	0	0	5
Beitritte	3	1	0	4
	4	2	0	6
Zuzüge	12	3	2	17
	7	7	1	15
Zugänge	16	4	2	22
	16	9	1	26
Todes-fälle	4	0	0	4
	0	0	1	1
Austritte	2	0	0	2
	1	1	0	2
Wegzüge	9	0	0	9
	7	7	0	14
Ab-gänge	15	0	0	15
	8	8	1	17
Zuwachs	1	4	2	7
	8	1	0	9

Darunter immer die Zahlen des Vorjahres

Spenden ::: Kollekten ::: Kirchgeld

Im Jahr 2007 wurden gespendet:	
Kirchgeld	5.234,03 €
Kollekten f.d. Gemeinde	1.624,62 €
Spende f. d. Gemeinde	3.756,50 €
Gemeindebr., Kirchenz., Schriften	745,00 €
EineWeltStand	352,00 €
Projekt „Haeven's Nest“	1.022,21 €
Brot für die Welt	397,72 €
Entwicklungshilfe	235,78 €
Bistumskollekten	291,07 €
Andere Spenden + Kollekten	543,29 €
Zusammen:	14.202,22 €
Allen, die zu diesem großartigen Ergebnis	

beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott! Und Danke!!!

* * *

Das vergangene Jahr war das 133. in der Geschichte unserer Gemeinde. Wir haben Grund dankbar zu sein. Dankbar Gott für seine Gnade und sein Wirken in unserer und durch unsere Gemeinde.

Zum Dank sind wir aber auch verpflichtet gegenüber allen, die durch ihren Dienst und ihre ideelle wie auch materielle Unterstützung zu dieser guten Entwicklung beigetragen haben. Danke allen ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen. Danke allen Kirchensteuerzahlern/innen. Danke allen großzügigen Spendern/innen. Ihnen allen Vergelt's Gott!

Aus dem Franziskushof

Ökumenisch-Franziskanische Bruderschaft:

Bruder Thaddaeus, Franziskushof,
Lüthkeshof 4, 16792 Zehdenick

Tel: 03307 31 08 48 Fax: 03307 42 07 02

Internet: www.franziskushof.de

Email: info@franziskushof.de

Gottesdienste

Sonntags und feiertags: 11.00 Uhr

Dienstags oder freitags: 18.30 Uhr

Beachten Sie bitte auch die Gottesdienstangaben auf der letzten Seite des Gemeindebriefes.

Klosterstübchen

Samstags: 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntags 12.00 – 18.00 Uhr

Markttag in Berlin

Wittenbergpl. – Do, 9,30 – 18.00 Uhr

Leopoldpl. – Di. u. Fr., 10,00 – 18.00 Uhr

Laden, Mommsenstr.68 Mo – Sa: 8,00 -18,00

Laden, Paradiesstr. Mo – Sa: 8.00 – 18,00

Laden, Wilmersdorfer Mo – Sa: 8.00 – 18,00

Aus St. George's

Unsere anglikanische Schwestergemeinde

Gottesdienste:

Sonntag – 10.00 Uhr - St.George's Kirche,
Preußen Allee, B-Westend

Sonntag – 18.30 Uhr – Gemeindefaal

St. Marien Kirche

3.Do.i.M. – 20.30 Uhr – Night Prayer –

- St.George's Kirche

Pastoren:

Rev. Christopher Jage-Bowler Tel.: 917 22 48

Rev. Dr. Irene Ahrens Tel.: 89 72 85 52

Aus unserer Kirche

Herzlichen Glückwunsch

Am 5. Januar 2008 begeht Bischof Joachim Vobbe seinen 61 Geburtstag. Am gleichen Tag hat auch seine Frau Mariette Kraus-Vobbe ihren Geburtstag. Beiden wünschen wir alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr und die Zukunft.

Liturgischer Kalender Adressenverzeichnis

Der Liturgische Kalender mit Adressenverzeichnis unseres Bistums für das Jahr 2008 ist zum Preis von 1,50 € am Schriftenstand oder beim Pfarrer erhältlich.

Dr. Okoro neuer Bischof für Österreich

Von Alfons Fischer

Die Wahl des neuen altkatholischen Bischofs für Österreich endete mit einer großen Überraschung. Nicht der von so manchen Beobachtern als Favorit ausgemachte Generalvikar des österreichischen Bistums und Pfarrer von Salzburg, Martin Hermann Eisenbraun, wurde am 17. November 2007 von der Synode gewählt, sondern der aus Nigeria stammende 58-jährige Pfarrer Magister theol. Dr. phil. Johannes Ekemezie Okoro. Das Wahlergebnis im 3. Wahlgang lautete 40:29 Stimmen bei 2 ungültigen Stimmen.

Der neue Bischof Dr. Okoro wurde am 21. August 1949 in Kano (Nigeria) geboren, ist verheiratet mit Edith Okoro – Schreiner und seit 1994 österreichischer Staatsbürger. Von 1974 – 1978 studierte er in Innsbruck römisch – katholische Theologie und wurde drei Jahre nach Beendigung seines Studiums in Dornbirn zum Priester geweiht. Anschließend folgte eine dreijährige Tätigkeit als Kaplan in der Dornbirner Pfarrei St. Christoph, bevor Okoro von 1988 - 1988 nach Nigeria

ging. An der österreichischen Universität Innsbruck promovierte er zuvor zum Dr. phil. in Psychologie. 1988 kehrte er nach Österreich zurück und übernahm in Lustenau die Stelle eines Kaplans. Im Jahr 1991 wurde er zum Pfarrer von Dornbirn – Oberdorf ernannt. Von 1995 - 1998 betätigte sich Dr. Okoro als Militärseelsorger bei der UNO in Zypern und Syrien/Golan.



Bischof Dr. Okoro ist aber auch Psychotherapeut und hat seit 1999 eine eigene Praxis in Dornbirn und Schwarzach.

Der Altkatholischen Kirche trat der neue Bischof im Jahre 1999 bei und legte eine Ergänzungsprüfung für die Aufnahme als Priester in das altkatholische Bistum Österreichs ab. Seitdem ist er Seelsorger in den Diasporagemeinden Dornbirn, Feldkirch und Bludenz sowie von 2003 an auch Examinator für Ethik im österreichischen Bistum.

Dem neuen Bischof Dr. Johannes Ekemezie Okoro sei zu seiner Wahl herzlich gratuliert! Wir wünschen ihm für seine künftige Tätigkeit viel Erfolg, alles

Gute sowie Gottes Segen!

Bald alt-katholische Gemeinde in der Ukraine?

Von Alfons Fischer

Im Alt-Katholizismus breitet sich derzeit vielfach eine Aufbruchstimmung aus! Es geschieht so manches, was aber trotz im Allgemeinen guter Informationsmöglichkeiten noch nicht überall bekannt ist. So die von der Synode beschlossene bistumseinheitliche Synodalkasse in Deutschland, die Wahl des in Nigeria geborenen neuen österreichischen Bischofs Dr. Okoro und das in Den Haag im November vorigen Jahres stattgefunden Konsultationsgespräch der alt-katholischen Utrechter Union mit den alt-katholischen Mariaviten in Polen zwecks Wiederaufnahme in einen gemeinsamen Verbund. Zu dies allem gehört aber auch der jetzt in ein konkretes Stadium getretene Aufbau einer alt-katholischen Gemeinde in der Ukraine!

Die eventuelle Gründung einer alt-katholische Gemeinde in der Ukraine – und für fast alle alt-katholischen Christen völlig überraschend - nahm seinen Ausgangspunkt beim internationalen alt-katholischen Laienforum 2007 in Strakovice in der Tschechischen Republik. Ein tschechischer Pfarrer berichtete von Beitritten ukrainischer Gastarbeiter zu seiner alt-katholischen Gemeinde. Außerdem hatte er auch Kinder dieser Gastarbeiter getauft. Daraus ergab sich die bange Frage, was wohl aus diesen Alt-Katholiken kirchlicherseits werden soll, wenn sie wieder in ihre Heimat ohne jedweden alt-katholischen Hintergrund zurückkehren. Gibt es doch bisher in der Ukraine weder eine alt-katholische Kirche als übergeordneten Zusammenschluss, noch auch nur eine einzige Gemeinde. Also müsste etwas geschehen, so die Meinung verschiedener Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Laienforums, um dem Übel abzuwehren und den Alt-Katholizismus in der Ukraine fest zu verankern.

Am 7. August 2007 kam es wegen dieser Problematik zu einer Unterredung mit dem tschechischen alt-katholischen Bischof Dusan Hejbal. Er war von dem Vorhaben, den Alt-Katholizismus auch in der Ukraine bekannt zu machen, sehr angetan. Bischof Hejbal nannte dies: „Eine alt-katholische Oase für die Ukraine schaffen.“ Um gleich „Nägel mit Köpfen“ zu machen, regte er an, dazu in Kontakt mit der Polnisch-Katholischen Kirche oder der Alt-Katholischen Mariavitenkirche zu treten. Gründe hierfür seien die Gewinnung eines Priesters für das alt-katholische Unternehmen und weil das Polnische in der Region Lemberg noch immer durch familiäre Bindungen und Sprachbeziehungen stark verwurzelt ist.

Den am Aufbau einer Alt-Katholischen Kirche in der Ukraine interessierten Personen fiel die Entscheidung zwischen der Polnisch-Katholischen Kirche und der Alt-Katholischen Kirche der Mariaviten bezüglich einer eventuellen Hilfestellung nicht schwer. Sie entschieden sich sofort für die seit vielen Jahren um eine Wiederaufnahme in die Utrechter Union bemühten Mariaviten! Gründe hierfür sind ihre Vorrangstellung im öffentlichen Ansehen des Alt-Katholizismus in Polen, ihr Einsatz für soziale Gerechtigkeit, ihr caritatives Wirken, ihr Widerstand gegen verschiedene Besatzungsmächte und weil sie nicht mit der früheren kommunistischen Regierung paktiert hatten. Die der Ukraine nächstgelegene alt-katholisch-mariavitische Gemeinde befindet sich im polnischen Lublin (Diözese Lubelsko-Podlaska). Man hofft nun, deren Pfarrer Maria Slawomir Rosiak mit Zustimmung des zuständigen Bischofs für eucharistische Gottesdienste zu gewinnen.

In der Homepage www.starokatolicka-u.a.org/ heißt es nun: „Somit werden wir, vorerst mit dem Segen von Bischof Dusan Hejbal versehen, alle notwendigen Vorbereitungen treffen, um ab 1. Mai 2008 unseren Lebensmit-

telpunkt in die Ukraine/Bezirk Lemberg zu verlegen, voraussichtlich in die Stadt Sokal.“

Die „Seele“ des ganzen alt-katholischen Unternehmens ist zweifellos Melanie Kaczmarek aus Kevelaer (alt-katholische Gemeinde Krefeld). Ihr zur Seite steht Frau Veronika Pilikova aus Tschechien. Sie will an der hussitisch-theologischen Fakultät der Prager Karlsuniversität ein dreijähriges alt-katholisches Fernstudium absolvieren, um dann zur Diakonin geweiht zu werden.

Dem Vernehmen nach soll es auch einen „Subdiakon“ des Ordens von Port Royal im Raum Lemberg geben.

Geistliche Unterstützung erfahren die Initiatoren einer Gemeindegründung in der Ukraine neben dem tschechischen Bischof Dusan Hejbal durch unseren deutschen alt-katholischen Bischof Joachim Vobbe sowie Bischof Bernhard Heitz aus Wien.

Die Vorbereitungsprojektgruppe für die Etablierung des Alt-Katholizismus in der Ukraine plant, Gottesdienste in ukrainischer, polnischer, tschechischer und deutscher Sprache oder auch mehrsprachig durchzuführen. Es sollen verschiedene Arten von Gottesdiensten angeboten werden, wie da sind Tagzeitenliturgie, Wortgottesdienste mit Agapefeier als Laiengottesdienste und Eucharistiefiern durch alt-katholisch-mariavitische Priester. Mit Einverständnis unseres Bischofs Joachim Vobbe wird derzeit das deutsche Eucharistiebuch in die ukrainische Sprache übersetzt!

Nun soll beim Aufbau einer alt-katholischen Gruppierung in der Ukraine aber keineswegs im Nebel herumgestochert werden. So gibt es noch Restbestände alt-katholischer oder alt-katholisch-mariavitischer Christen. Die Religionsabteilung des ukrainischen Innenministeriums teilte auf Anfrage mit, dass sich bei der letzten Volkszählung im Jahre 2001 in der Rubrik „Sonstige“ 874 Personen als alt-katholisch bezeichneten! Diese gilt es nun aufzuspüren. Aus Internetbeiträgen

hat die Projektgruppe weiter von deutschsprachigen Dörfern erfahren, wo es neben zumeist römisch-katholischen Bewohnern aber auch Alt-Katholiken geben soll.

Aus ganzem Herzen wollen wir Berliner Alt-Katholikinnen und Alt-Katholiken Frau Melanie Kaczmarek und ihrem Team für das Vorhaben in der Ukraine Gottes Segen sowie alles Gute wünschen und sie im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen!

Ökumene

Kurz notiert

- 11. Jan. – Vortrag für den ev. Freitagskreis
- 17. Jan. – Sitzung der Islamkommission des ÖRBB
- 18. Jan. – Neujahrsempfang des röm.-kath. Erzbistums Berlin
- 18. bis 25. Jan. – Gebetswoche um die Einheit der Christen
- 19. Jan. – 17. 00 Uhr - Ökum. Gottesdienst in der St.-Hedwigs-Kathedrale
- 24. Jan. – Podiumsdiskussion in der AKR
- 27. Jan. – Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Wie jedes Jahr wird vom 18. – 25. Januar die Gebetswoche für die Einheit der Christen begangen. Das Motto für dieses Jahr lautet „Versöhnung und Gemeinschaft in Christus erfahren“. Am 21. Januar um 17.00 Uhr findet aus diesem Anlass ein ökumenischer Gottesdienst in der St-Hedwigs-Kathedrale statt. Der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg lädt alle Mitgliedskirchen dazu herzlich ein.

Weltgebetstagswerkstatt

An den beiden Samstagen, den 19. und 26. Januar, jeweils von 10.00 – 17.00 findet im Haus der Kirche in der Goethestraße 26-30 eine Werkstatt zum Weltgebetstag zum Thema: „Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“ statt.

Die Gottesdiensttexte wurden von Frauen aus Guyana erarbeitet. Bitte unbedingt vorher anmelden. Tel.: 3191287

Heimat und Exil

Syrisch-Orthodoxe Christen in Berlin

von Herbert Saure

Leidende und Diaspora-Kirche

Im 14. und 15. Jh. wurden Millionen von Christen Opfer der Mongolenstürme. Die syrisch-orthodoxe Kirche verlor dadurch ihre ausgedehnten Missionsgebiete und sah ihr Verbreitungsgebiet auf die Ursprungsregion im Nahen Osten reduziert. Im 18. Jh. verursachten die Gründung einer mit Rom unierten syrisch-katholischen Kirche und die Tätigkeit protestantischer Missionare weitere Mitgliederverluste. Die syrisch-katholische Kirche entstand im 18. Jh. unter dem Einfluss der Missionstätigkeit von Kapuzinern und Jesuiten. Sie hat ca. 150.000 Mitglieder und wird von einem Patriarchen mit Sitz in Beirut geleitet.

In den Jahren von 1912-1922 fielen ca. 2.5 Millionen Christen Verfolgungen in der Türkei zum Opfer. Im Gegensatz zum Völkermord an den Armeniern blieb im Westen weitgehend unbekannt, dass auch jeweils eine halbe Million Griechen und syrisch-orthodoxe Christen ihr Leben verloren. Die Verfolgungen setzten eine Auswanderungsbewegung in Gang, die bis heute anhält, bedingt durch den Krieg des türkischen Staates gegen die Kurden, staatliche Diskriminierung sowie Übergriffe seitens des wachsenden moslemisch-fundamentalistischen Potenzials in der türkisch-kurdischen Bevölkerung. Bis zum heutigen Tag erkennt der türkische Staat nicht-moslemische Religionsgemeinschaften nicht als Körperschaften des öffentlichen Rechts an. Die Priesterausbildung und die Lehre der aramäischen Sprache sind verboten.

Die Kirche wurde zunehmend in die Diaspora verlagert, wodurch viele vormalig christliche Regionen im Nahen Osten entvölkert wurden. In der Landschaft Tür Abdin (Berg der Diener Gottes), in der

südöstlichen. Türkei gelegen, lebten um 1900 noch 350 000 syrisch-orthodoxe Christen, in den 80er Jahren waren es 130.000, gegenwärtig liegt ihre Zahl unter 2000 Personen. Der Sitz des Patriarchen befand sich bis 1924 in Mardin (Tür Abdin), wurde dann nach Homs (W-Syrien) und schließlich 1959 nach Damaskus verlegt.

Die Gesamtzahl der syrisch-orthodoxen Christen wird weltweit und für einzelne Länder recht unterschiedlich angegeben. Als Höchstzahl werden 6 Millionen genannt. Im 17. Jh. unterstellten sich indische Thomas-Christen dem syrisch-orthodoxen Patriarchen von Antiochien, die die zunehmende Hinwendung ihrer angestammten Kirche zum Katholizismus nicht akzeptieren wollten. Ihre Zahl wird mit 1 bis 3,5 Mill. angegeben. Ungeachtet allgemeiner statistischer Probleme stellt sich bei allen Angaben die Frage, ob diese mitgerechnet wurden oder nicht. In Europa leben heute ca. 150 000, in Deutschland sind es 85 000 in 42 Gemeinden, die von 36 Priestern betreut werden. Daneben gibt es zahlreiche ehrenamtlich Tätige sowie Diakone und Subdiakone, die mit Jugendarbeit, Religions- und Sprachunterricht befasst sind. Seit 1997 hat Deutschland den Status einer syrisch-orthodoxen Erzdiözese. Sie wird von einem Patriarchal-Vikar geleitet, der im Kloster St.Jakob Sarug in Warburg (O-Westfalen) seinen Sitz hat.

Alt-katholische Kirche der Mariaviten in Polen

Fortsetzung
von Bartosz Luczak

2006 war auch durch ein wichtiges Ereignis in den ökumenischen Beziehungen zwischen den Mariaviten und der Römisch-Katholischen Kirche gekennzeichnet. In seiner veröffentlichten Doktorarbeit, die an der größten römisch-katholischen Universität in Polen erarbeitet worden war, hat der römisch-katholische Priester Wojciech Rozyk festgestellt, dass die grundsätzlichen Offenbarungen

von Mutter M. Franziska Kozłowska der römisch-katholischen Theologie nicht widersprechen. In dieser Zeit wurde auch die Arbeit der gemeinsamen Dialogkommission, die seit 1997 existiert (siehe oben), fortgesetzt. Die Kommission beschäftigt sich vor allem mit den Gründen, warum sich die Mariaviten von der Römisch-Katholischen Kirche getrennt haben.

2007 ist tatsächlich kein Jubiläumsjahr mehr, aber manche Gemeinden haben sich aus unterschiedlichen Gründen entschieden, ihre Feier auf das Jahr 2007 zu verschieben. In Wierzbica bei Radom, der jüngsten und einer der kleinsten Gemeinden, wurden während Ihres Patronatsfestes Verklärung Christi, 35 Jahre ihres Bestehens und der 30. Jahrestag der Priesterweihe ihres Propstes gefeiert. Ebenfalls feierte eine der größten Gemeinden, die Gemeinde Mutter Gottes der immerwährenden Hilfe in Warschau (ca. 1500 Mitglieder) den 10. Jahrestag der Weihe ihrer neuen Gemeindekirche. In der größten Gemeinde der allerheiligsten Dreifaltigkeit in Wisniew bei Warschau (ca. 2000 Mitglieder) hat die Weihe des neuen Altars in der Form eines Ziboriums stattgefunden. Damit kehrte der Altar zu seiner ursprünglichen Form zurück, in der er bis zu einem großen Kirchenbrand während des zweiten Weltkrieges und sowjetischen Offensive in 1944 existiert hatte.

In den beiden Jahren haben an den Sommer- und Winterlagern, die durch unsere Kirche organisiert werden, knapp 300 Kinder teilgenommen. Wir möchten betonen, dass seit einigen Jahren in dem Kloster in Plock Sommerlager für Kinder aus armen Familien (nicht nur Mariaviten) veranstaltet werden, die sich sonst keine Sommerfreizeit leisten könnten. Brautpaaren, die in unserer Kirche heiraten, bitten immer öfter ihre Hochzeitsgäste anstelle von Blumen eine Spende zu leisten.

2007 hat auch wichtige organisatorische Änderungen für die Kirche mit sich

gebracht. Am 20. Juli hat das Generalkapitel den Bischof M. Ludwik Jablonski, den bisherigen Bischof der Schlesien-Lodzer Diözese zum leitenden Bischof der Kirche gewählt. Auf 7 folgende Jahre wurde auch der neue Kirchenrat gewählt, der ein Exekutivorgan der Kirche ist.

Bischof Ludwik Jablonski, ein Absolvent der Christlichen Akademie für Theologie in Warschau (57 Jahre alt), der 1995 zu Bischof geweiht worden ist, ist auch Gesamtvorsitzender der gemeinsamen mariaviten-römisch-katholischen Dialogkommission und beteiligt sich an der ökumenischen Bibelübersetzung, die durch die polnische Bibelgemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Römisch-Katholischen Kirche vorbereitet wird. Der bisherige leitende Bischof, M. Wlodzimierz Jaworski, der auch stellvertretender Vorsitzender des Polnischen Ökumenischen Rates ist und der sehr viel auf dem Gebiet der notwendigen Bauarbeiten in der Kirchenzentrale in Plock (dem sogenannten Tempel der Barmherzigkeit und Liebe, die einzige Mariavitenkathedrale) verdient gemacht hat, ersetzt den Bischof Jablonski als Bischof der Schlesien-Lodzer Diözese, wo er auch schon früher tätig war.

Auf die Einladung vom Erzbischof Joris Vercammen, den der Bischof Wlodzimierz Jaworski persönlich während der Vollversammlung des Weltkirchenrates in Porto Allegre in Brasil 2006 kennengelernt hat, wird das theologische Dialog zwischen der Utrechter Union und der Altkatholischen Kirche der Mariaviten wiederaufgenommen. Das erste offizielle Treffen war Ende 2007.

Adressen

Telefonnummern

Kirche/Gemeindezentrum:

Detmolder Str.4/ Nähe Bundesplatz
10715 Berlin-Wilmersdorf
Internet: berlin.alt-katholisch.de
Email: berlin@alt-katholisch.de

Tel. + Fax: 030 796 22 50

Pfarrer, Vorsitzender des KV:

Johannes Urbisch
Albrechtstr. 72 A, 12167, 12167 Berlin
Tel. und Fax: 030 / 796 22 50

Stellvert. Vorsitzender des KV/ Presse- und Ökumenebeauftragter:

Alfons Fischer, Röblingstr. 143, 12105 Berlin
Tel. u. Fax: 030 7532343

Priester im Ehrendienst:

Dr. Bernd Blömeke, Tel.: 030 214 34 90

Diakonie und Kontakte zu Polen u Südafrika:

Claudia Hackel, Tel.: 030 75 70 77 81

Kinder- und Jugendarbeit:

Britta Schramm, Tel.: 030 84 41 06 46

Religiöse Bildungsarbeit:

Dr. Heiko Hartmann, Tel.: 030 85 73 26 77

Bewahrung der Schöpfung

Petra Münch, Tel.: 030 324 52 94

Organist/ Kirchenmusik:

Michael Schröter, Tel. 030-44 70 14 57
Mobil: 0176 - 22 94 78 03
michael.schroeter.heitsch@web.de

Webmaster:

W. Jungbauer, berlin.web@alt-katholisch.de

Kirchenkasse: vakant

Filialgemeinden

Zehdenick:

Ökumenisch-Franziskanische Bruderschaft:

Br. Thaddaeus

Franziskushof, Lüthkeshof 4, 16792 Zehdenick

Tel: 03307 31 08 48 Fax: 03307 42 07 02

Internet: www.franziskushof.de

Email: info@franziskushof.de

Mecklenburg-Vorpommern:

Fritz Klingler, John-Schehr-St.38, 17033 NB

Tel: 0395 368 41 54

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde der Alt-Katholiken, V.i.S.d.P. Pfr. J. Urbisch.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Redaktionsmeinung. Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Spenden für Druck und Porto nehmen wir gerne entgegen.

Bankverbindung:

Ev. Darlehnsgenossenschaft:
Kto-Nr: 174 521, BLZ: 100 602 37